

Offenbach-Post  
09.10.2020

# EVO-Lebensmittel für Tante Emma

## Energieversorger löst seine Notvorräte auf / Kleine Spende auch von Ahmadiyya-Gemeinde

Jügesheim – Die Tafel-Initiative „Tante Emma“ kann wieder mehr haltbare Lebensmittel an Bedürftige abgeben. Zwei Spenden machen das möglich. Sie kommen von der Energieversorgung Offenbach (EVO) und von der islamischen Ahmadiyya-Gemeinde (AMJ) in Rodgau.

Der Energieversorger löste einen Teil der Notvorräte auf, die er im Frühjahr eingelagert hatte. „Wir sind davon ausgegangen, dass unsere Mitarbeiter zu Beginn der Corona-Pandemie möglicherweise in Quarantäne hätten gehen müssen, um die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Strom und Wärme aufrechtzuerhalten“, sagt EVO-Vorstandsvorsitzender Dr. Christoph Meier. Zurzeit rechnen das Unternehmen nicht mehr mit einer Quarantäne.

Bei den Lebensmitteln aus



**Hilfe, die satt macht:** EVO-Vorstandsvorsitzender Dr. Christoph Meier überreicht haltbare Lebensmittel an das Tante-Emma-Team. FOTO: EVO/BERND GEORG

Offenbach handelt es sich vor allem um haltbare Backwaren, Milchprodukte und Getränke, alle zusammen im Wert von mehr als 1800 Euro. Darunter sind unter anderem

18 Kisten Knäckebrot, 38 Kisten Käse und 18 Kisten Nougat-Creme. Zuvor hatten bereits die „Offenbacher Tafel“ und die Seligenstädter „Haltestelle“ Lebensmittel

aus den EVO-Vorräten bekommen. Auch eine Gruppe der Ahmadiyya-Gemeinde spendete haltbare Lebensmittel an

„Tante Emma“, unter anderem

rem Nudeln, Mehl, Zucker, Salz und Konserven. Die Gemeinde möchte das zur Wohnhaftigkeit werden lassen. Mit Aktionen wie Lebensmittel-spenden und Obdachlosen-speisungen engagieren sich die Mitglieder der Ahmadiyya-Gemeinde gemäß ihrer Lehre, die sie zur Unterstützung und dem Dienst am Menschen anleitet.

„Tante Emma“ unterstützt regelmäßig bis zu 500 hilfsbedürftige Menschen in der Region, wie Vorstandsmitglied Lothar Mark berichtet. Im Laden an der Hintergasse erhalten die Menschen Lebensmittel und Dinge für den täglichen Bedarf. Etwa 130 Freiwillige arbeiten mit: Sie holen Lebensmittel bei den Spendern ab, sortieren sie und geben sie an die Kunden aus. Die Produkte stammen zumeist aus Bäckereien und Märkten der Region.